

Erstklassig klassischer Höhepunkt der Saison

Chamber Orchestra of Europe und Piotr Anderszewski am Samstag im Neumarkter Reitstadel zu Gast



Das Chamber Orchestra of Europe ist ein international führendes Kammerorchester, das gewöhnlich mit bedeutenden Solisten auftritt — auch im Neumarkter Reitstadel. Foto: Eric Richmond/oh

VON UWE MITSCHING

Dass man Theaterneubauten oder -renovierungen durch eine Stuhl-Spende unterstützen kann, das gibt es oft. Bis der Sessel durchgesessen ist, hat man seinen Namen an der Rückenlehne. Beim Chamber Orchestra of Europe kann man auch Stühle „unterstützen“: dem vom Solopauker, von Solobläsern zum Beispiel – also die ganze Musikerstelle. Überhaupt gibt es eine Menge Bemerkenswertes von diesem international führenden Kammerorchester zu berichten: Am kommenden Samstag spielt es bei den Neumarkter Konzertfreunden um 19 Uhr im Reitstadel (Abo A und Sonderkonzert).

NEUMARKT – Dass so ein international aufgestelltes Orchester (und natürlich seine Konzerte) viel Geld kostet, ist klar. Besonders wenn in seiner Geschichte die berühmtesten Dirigenten tätig waren (Claudio Abbado, Nikolaus Harnoncourt), wenn es 250 Einspielungen produziert hat, ein

umfassendes „Education“-Programm für Jugendliche betreibt, für Musikstudenten eine COE-Academy. Und natürlich wenn es sich seinen First-Class-Ruf erhalten will: auf den bedeutendsten Festivals und mit Solisten von Emanuel Ax über Murray Perahia und Maria Joao Pires bis Andrés Schiff – und da hat man nur die Pianisten genannt.

Zu denen gehört auch Piotr Anderszewski, der 2015 den Echo-Klassik-Preis für die beste Instrumental-CD bekommen hat. „Play-Lead“ heißt im Management-Deutsch, was Anderszewski auf dem Reitstadel-Podium zu tun hat: spielen und dirigieren gleichzeitig. Und zwar zwei der schönsten klassischen Klavierkonzerte: Mozarts KV 503 und Beethovens Nr. 1.

Schon diese Auswahl sagt einiges über den polnisch-ungarischen Pianisten, der in Frankreich aufgewachsen ist und ausgebildet wurde und angeblich in Paris (vielleicht auch in Lissabon) lebt: kein Wunder, dass ein Film über ihn „Reisender ohne Ruhe“ heißt. Der könnte auch „Der Überfor-

derer“ oder „Der Zweifler“ heißen (wie einige Presse-Headlines). Denn 1990 beim Klavierwettbewerb von Leeds hat er seinen Vortrag im Halbfinale einfach abgebrochen und aufgegeben – weil er selbst mit seinem Spiel nicht zufrieden war. Auch damit kann man bekannt werden und Karriere machen – in Neumarkt wird man einen Abbruch wohl nicht befürchten müssen.

Wer Anderszewski einmal gehört hat, weiß, welch Kunstgenuss einem da entgehen würde. Mozart, Beethoven, hier besonders dessen Diabelli-Variationen, sind sein Markenzeichen: „Seine Beethoven-Deutung wird man aus Abertausenden herauskennen“, hieß es, als die Diabelli-CD erschienen war. Jetzt mit Orchester entwickelt Anderszewski seinen Klavierzauber mit Beethovens Klavierkonzert C-Dur op. 15, Glanz und effektvolle Wirkung zuvor mit Mozarts KV 503: imposante, klassische Größe, gepaart mit intellektuellem Anspruch. Wie ein Konzertportal stehen hier die ersten Akkorde, durch

die man in die Farben, Motive, Klänge dieses Konzerts eintritt. Nicht umsonst hat das Stück den Beinamen „Heroisches Konzert“ bekommen.

Bei zwei Stücken des Abends hat das COE dann aber eine Dirigentin. Lorenza Borrani ist seit 2008 Konzertmeisterin: in Florenz geboren, und ein paar Meter höher über dem Arno, im schönen Etrusker-Vorort Fiesole, ist sie Violinprofessorin an der „Scuola di Musica“. Unter ihrer Leitung beginnt das COE den Abend um 19 Uhr mit dem Divertimento für Streichorchester von Bela Bartok, die Bläsertruppe spielt nach der Pause Leos Janaceks berühmte „Mladi“-Suite.

Es hat viele Konzertfreunde-Höhepunkte in dieser noch laufenden Saison gegeben: der Samstagabend wird noch mal einer sein. Zunächst der Papierform nach: erstklassig klassisch und überhaupt zum ersten Mal in der Metropolregion.

📌 Zurückgegebene Karten und Stehplätze vielleicht noch an der Abendkasse